



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

KINDER & JUGENDLICHE NACH PARTNERSCHAFTSGEWALT UNTERSTÜTZEN

– Vorstellung des neuen Fachkräfteportals
„sicher-aufwachsen.org“



Projektverantwortliche:
Juliane Kremberg, FHK - Referentin
"Kinder in Frauenhäusern"

Vortrag Info-Reihe "Kinder, Jugend & Familie"
am 22. März 2023 beim Paritätischen Gesamtverband



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG



Inhalt / Themen:



2) Studienlage & Forschung

Auswirkungen Häuslicher
Gewalt auf Kinder

4) Herausforderungen

Versorgungslücken,
Ressourcenmangel,
Verantwortungsdiffusion

6) Vorstellung Fachkräfteportal

Fachkräfte unterstützen,
die Kinder begleiten

1) Einleitung

Kinder im Kontext des
Frauengewaltschutzes

3) Angebote & Leistungen

Expertise des
Frauengewaltschutzes: Istanbul
Konvention, Kindeswohl,
Traumapädagogik

5) Mindeststandards & Qualitätsanforderungen

Interdisziplinarität,
Betroffenenperspektive,
Parteilichkeit

ZEUGENSCHAFT & MITBETROFFENHEIT

„Die Schläge, die meine Mama bekam, spürte ich in meinem Bauch ... und [ich] bekam Angst.“

(Amela, 12 Jahre)





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

FAKTEN-CHECK:

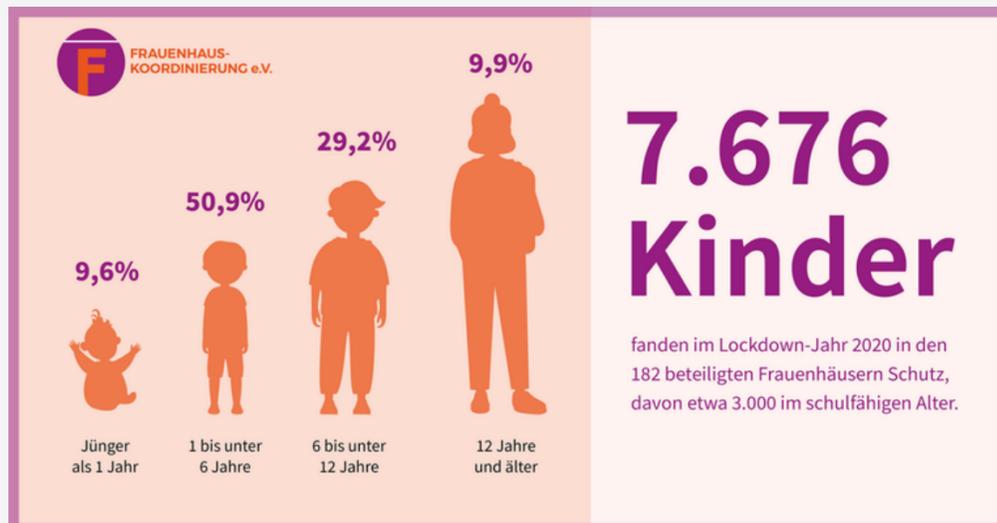
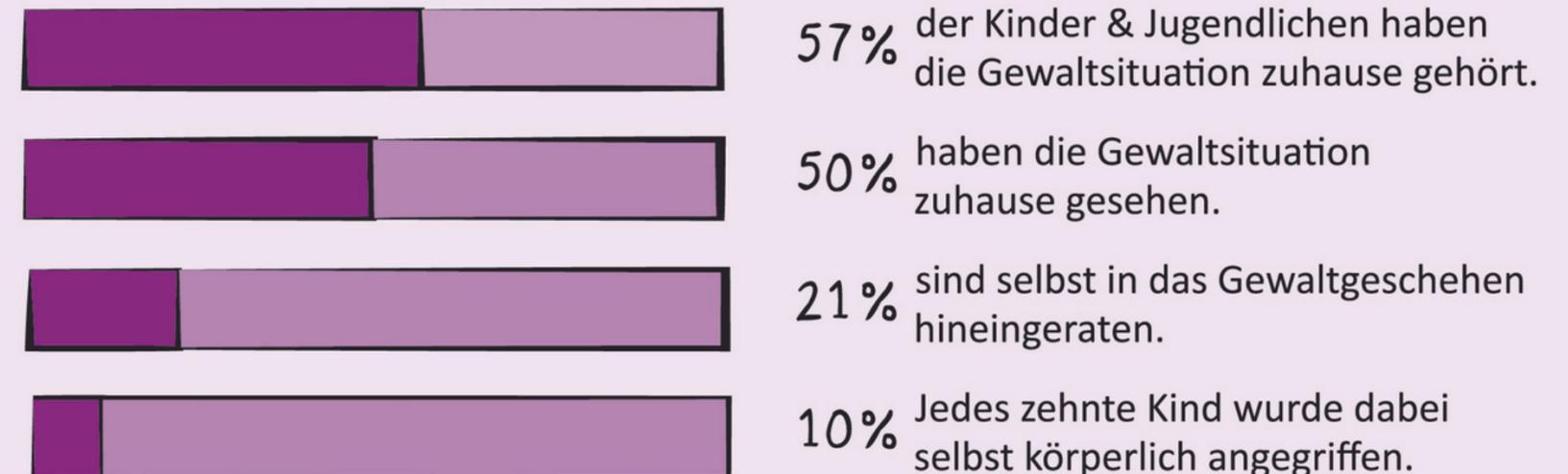
Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder & Jugendliche

Jährlich finden mehr als 15.000 Kinder & Jugendliche
in deutschen Frauenhäusern Schutz.

Es leben mehr Kinder als Frauen in Deutschlands Frauenhäusern.

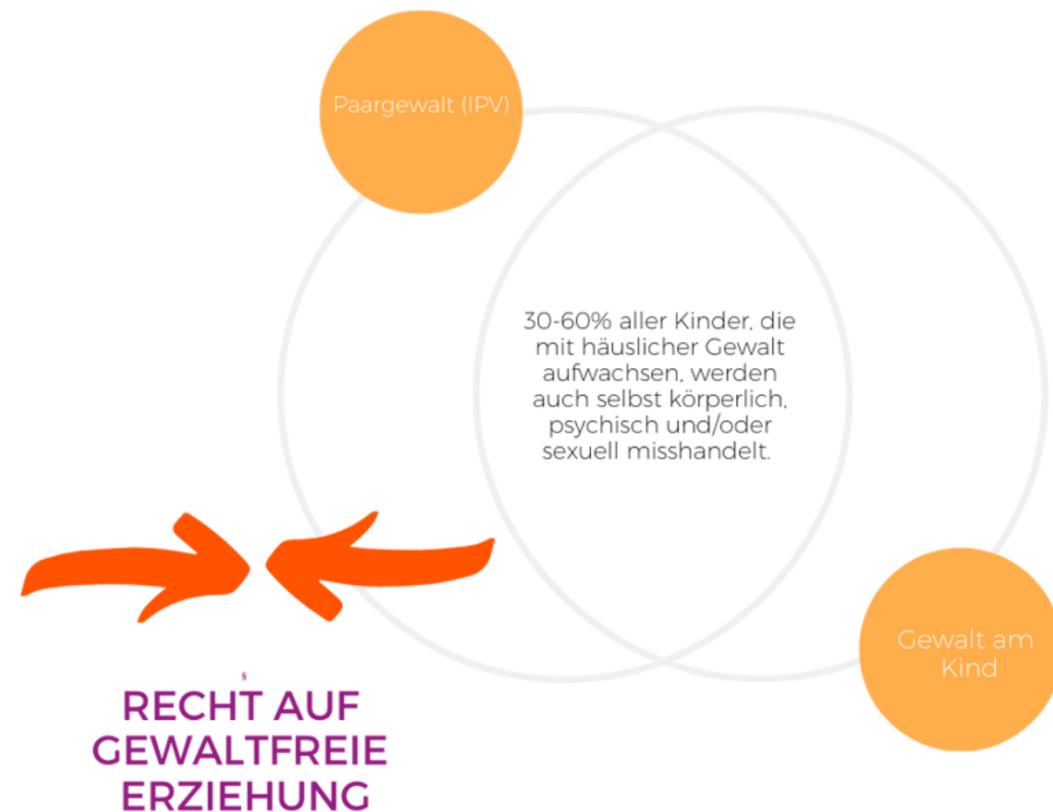
75% der Frauenhausbewohner*innen sind Mütter. Rund 65% der
Frauenhausbewohner*innen kommen mit ihren Kindern ins Frauenhaus.¹

KINDER & JUGENDLICHE ALS ZEUG*INNEN & MITBETROFFENE²

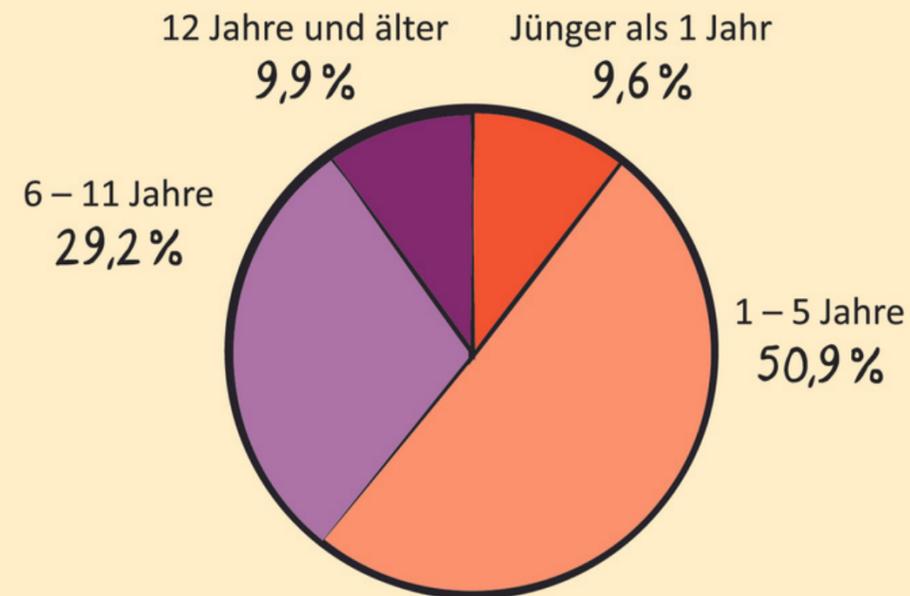


[1] FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021): Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohner_innen 2020.

[2] BMFSFJ (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, Berlin. (Autorinnen: Ursula Müller, Monika Schröttle)



ALTER DER KINDER & JUGENDLICHEN IN FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHÄUSERN



Der Großteil der Kinder im Frauenhaus ist im Kita-Alter.³

ZUSAMMENHANG PARTNERSCHAFTSGEWALT / GEWALT AM KIND



- 30 – 60 % aller Kinder, die mit häuslicher Gewalt aufwachsen, werden selbst körperlich, psychisch und/oder sexuell misshandelt.
- Mit Häufigkeit und Schweregrad wächst auch die Wahrscheinlichkeit von Kindesmisshandlung.
- Auch Gewalt gegen Kinder – ebenso wie gegen Frauen – geschieht am häufigsten im eigenen Zuhause und Bekanntenkreis.⁴

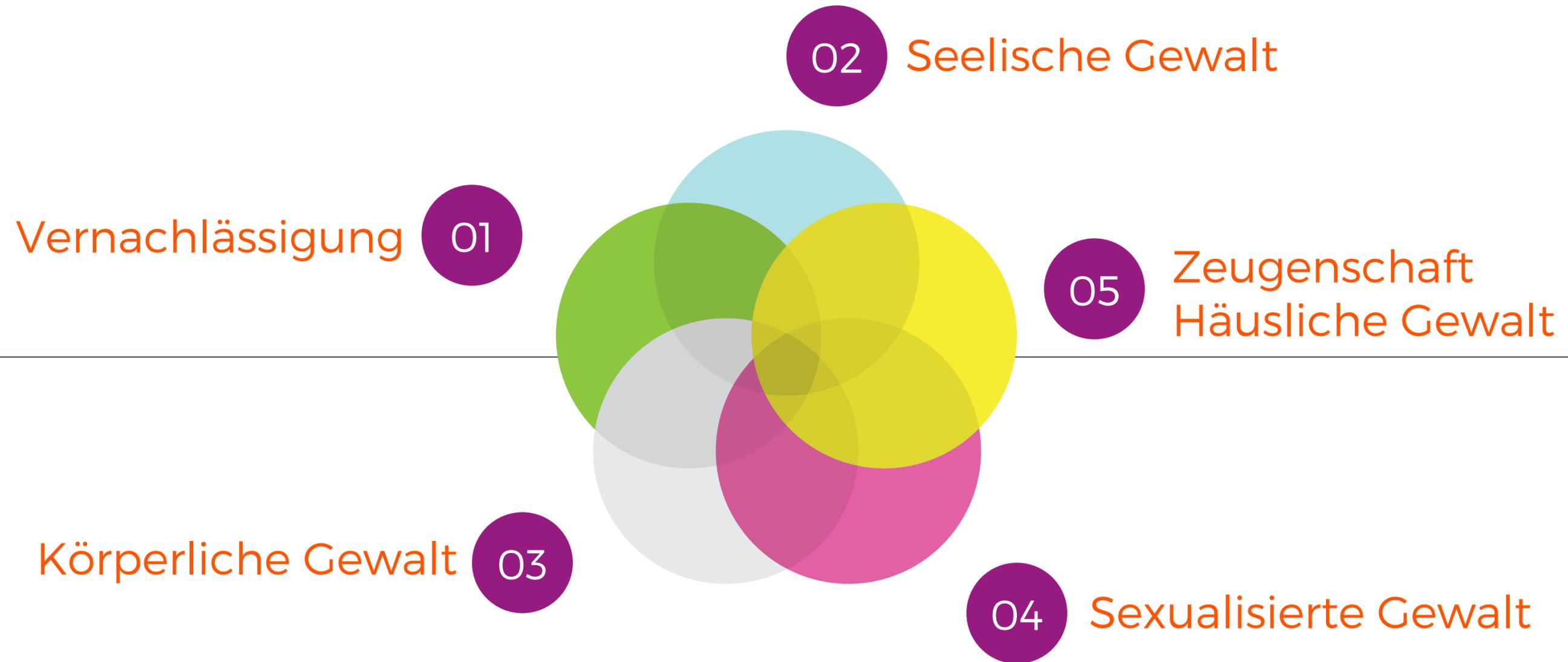
[3] FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021).

[4] Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick. In: Kavemann, Barbara/Kreyssing, Ulrike (Hg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-46.

FORMEN & ÜBERSCHNEIDUNG VON GEWALTFORMEN GEGEN KINDER



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



- Kinder, die von ihren Eltern misshandelt werden, haben mehr als doppelt so oft Gewalt zwischen den Eltern beobachtet.
- Kinder, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, haben mehr als doppelt so oft Gewalt zwischen den Eltern beobachtet.
- Kinder, die sexuellen Missbrauch erleben, werden mehrheitlich gleichzeitig misshandelt.



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

„Kinder – je kleiner sie sind, umso intensiver – erleben eine körperliche Bedrohung gegenüber (...) der Mutter auch als Bedrohung gegen sich selbst. Weil sie als Kinder so abhängig sind von denen, die sie versorgen und betreuen, kommt ihnen eine Bedrohung dieser Erwachsenen sogar noch schlimmer vor als eine Bedrohung der eigenen körperlichen Unversehrtheit.“^[4]

GEWALTKREISLAUF

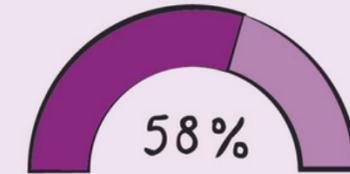
Die Wahrscheinlichkeit steigt bei betroffenen Kindern & Jugendlichen signifikant, als Erwachsene selbst Gewalt in Beziehungen auszuüben oder von dieser betroffen zu sein.⁵

DIE KINDER SIND IMMER DABEI



- Jede 4. Frau erlebt ein Mal in ihrem Leben häusliche Gewalt. Mehr als die Hälfte davon lebt in der Zeit mit Kindern zusammen.
- Gewalt beginnt oder eskaliert häufig um die Geburt des ersten Kindes.
- Frauen mit minderjährigen Kindern sind mit drei Mal höherer Wahrscheinlichkeit von häuslicher Gewalt betroffen. Für Frauen mit vielen Kindern gibt es ebenso ein erhöhtes Risiko.⁷

GEWALT WÄHREND DES UMGANGS



58 % der Kinder & Jugendlichen erlitten Gewalt während der Umgangszeit mit dem nicht sorgeberechtigten Elternteil.⁶

AUSWIRKUNGEN & TRAUMATISIERUNG

- Von häuslicher Gewalt betroffene Kinder & Jugendliche weisen eine fünf Mal höhere Rate behandlungsbedürftiger Verhaltensauffälligkeiten auf.
- Im Unterschied zu Erwachsenen ist die kindliche Entwicklung beim Erleben von häuslicher Gewalt als einer potentiell traumatisierenden Situation nicht abgeschlossen. Die Bewältigung der für die jeweilige Altersstufe spezifischen Entwicklungsaufgaben kann durch das traumatische Erleben erschwert oder verhindert werden.⁸

[4] Korritko, A. (2016): Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln. Heidelberg: Carl-Auer, S. 142.a

[5] Smith et al., 2011 / Smith-Marek et al., 2015 / Lamnek et al., 2013 / Lucia & Millias, 2011; Noble-Carr et al., 2019. Kindler (2013)

[6] BMFSFJ (Hg.) (2011): FamFG. Arbeitshilfe zum neu gestalteten Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) bei Vorliegen häuslicher Gewalt. Berlin, S.7.

[7] (1 +2) BMFSFJ, 2004. I (3) Kavemann, 2013: 18.

[8] Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick.

TRAUMASYMPTOME

Altersgruppe 0-1

- Schreien, vermehrte Schreckhaftigkeit
- verminderte Selbstregulation
- Schlaf-, Fütter-, Gedeihstörungen

Altersgruppe 1-3

- Affektlabilität, Hyperaktivität, Unruhezustände, Hyperreagibilität
- Hypervigilanz oder Apathie, angespannte Wachsamkeit
- regressive Symptome: anklammerndes Verhalten, Entwicklungsretardierung (kommunikative, soziale Fertigkeiten, Sprache, Motorik, Körperwachstum)



Altersspezifik

50 %

DER KINDER IM ALTER VON 7-12 J.

90 %

DER KINDER IM ALTER VON 3-5 J.

auch

NEUGEBORENE UND SÄUGLINGS

1] Krüger, Andreas (2008): Psychische Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter im Überblick. In: "Häusliche Gewalt. Hinweise zu Diagnostik, Dokumentation und Fallmanagement."

2] Kindler, Heinz (2006)

VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN & ENTWICKLUNGSRISIKEN

- ✘ Geheimnisdruck
- ✘ fehlendes Vertrauen in andere Personen
- ✘ Kampf- oder Fluchtreflex in sozialen Situationen
- ✘ Aggressivität, dissoziales, oppositionelles, deslinquentes Verhalten
- ✘ Distanzlosigkeit, Klammern, Anhänglichkeit
- ✘ sozialer Rückzug / Isolation
- ✘ Parentifizierung (altersunangemessene Verantwortungsübernahme)
- ✘ gestörtes Spielverhalten
- ✘ extreme Anpasstheit
- ✘ Schlafstörungen, Alpträume, retardierte Verhaltensweisen
- ✘ Schulprobleme /-absentismus

Bewältigungsstrategien & intergenerationale Übertragung

Geschlechterspezifik



Mädchen*

nach innen gerichtete Strategien (Internalisierung)

! Identifikation mit Opfer



Jungen*

nach außen gerichtete Strategien (Externalisierung)

! Identifikation mit Täter

AUSWIRKUNGEN

- Fehlender Schutz, erhöhte Gefahr von Misshandlungen, Vernachlässigung und von sexuellen Übergriffen auf Kinder
- Gewaltbetroffene Mütter mit eingeschränkten Ressourcen für Erziehung und Betreuung
- Instrumentalisierung in Konflikten der Eltern (Parteiergreifen, Übernahme nicht kindgerechter Rollen, Entführungen, Bedrohung mit Misshandlungen...)
- Vermittlung von geschlechtsspezifischen Rollenbildern im Kontext von Partnerschaftsgewalt

- ✘ Schuld
- ✘ Ohnmacht
- ✘ Verantwortung
- ✘ Scham
- ✘ Hilflosigkeit
- ✘ Loyalitätskonflikte
- ✘ Identifikation
- ✘ Angst
- ✘ Isolation



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

KINDESWOHL & KINDERSCHUTZ



"HÄUSLICHE GEWALT IST EINE KINDESWOHLGEFÄHRDUNG."

...Das Bekanntwerden von häuslicher Gewalt setzt beim Jugendamt den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 8a SGB VIII in Gang.

...Das Bekanntwerden von häuslicher Gewalt setzt im Familiengericht ein Verfahren gemäß § 1666, § 1666a BGB und § 157 FamFG in Gang. Das Familiengericht muss von Amts wegen Ermittlungen durchführen.

EXPERTISE FRAUENGEWALTSSCHUTZ

„Das war ein Ort, wo ich wusste, dass ich sicher bin. Ich wusste, (...) dass es einfach ein Haus ist, wo Männer nicht reindürfen, also [ich] die komplette Sicherheit einfach hatte (...), also es war, ich habe mich einfach zuhause gefühlt. So, wie man sich normalerweise auch fühlen sollte [...].“

(Leila, 10 Jahre)



HILFESYSTEM BEI GEWALT GEGEN FRAUEN



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Ziel: Unterstützung gewaltbetroffener Frauen zur Überwindung der Gewalt, Berücksichtigung differenzierter Hilfe- und Schutzbedarfe

Schutz- und Hilfesystem umfasst in Deutschland:

- Frauenhäuser (360 FH und 41 FSchW)
- Frauenberatungsstellen (310)
- Interventionsstellen (130)
- Fachberatungsstellen bei sex. Gewalt (183)
- Andere spezielle Beratungsangebote





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

ISTANBUL-KONVENTION



- gemäß Artikel 18 und 26 der IK bedarf es spezifischer Angebote für Kinder als Betroffene Häuslicher Gewalt
- Artikel 22 und 26 fordern spezialisierte Hilfen für Kinder in Schutzunterkünften auf Grundlage ihrer Bedürfnisse, einschließlich einer altersgerechten psychosozialen Beratung und der Berücksichtigung des Kindeswohls
- Artikel 31 Ausübung des Sorge- und Besuchsrecht dürfen nicht die Rechte und Sicherheit der Kinder gefährden; Berücksichtigung der Kinder bei Entscheidungen

Gesetz zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt vom 11. Mai 2011 (Istanbul-Konvention)

Istanbul-Konvention ist seit 2018 durch Ratifizierung geltendes Bundesrecht

Artikel 26 – Schutz und Unterstützung für Zeuginnen und Zeugen, die Kinder sind „1. Die Vertragsparteien treffen (...) Maßnahmen (...), um sicherzustellen, dass bei der Bereitstellung von Schutz- und Hilfsdiensten für Opfer die Rechte und Bedürfnisse von Kindern, die Zeuginnen und Zeugen von (...) Gewalt geworden sind, gebührend berücksichtigt werden.“ „2. Nach diesem Artikel getroffene Maßnahmen umfassen die altersgerechte psychosoziale Beratung für Kinder (...) und berücksichtigen gebührend das Wohl des Kindes.“

Frauenhaus = Kinderschutzhaus



Perspektivwechsel in den Zielgruppen: Kinder sind neben Frauen und Müttern gleichberechtigte Zielgruppe der Arbeit im Frauenhaus.

Dein persönliches Schutzschild



Das-Frauenhaus-Bild



1976

Gründung 1. Frauenhaus

2000er

Modellprojekte / Diversifizierung

2022

Ausbau Bedarfsgerechter & zielgruppenspezifischer Angebote

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

- Intervention bei akuten Krisen
- Einzelgespräche und Einzelspielstunden
- Gruppen nach Interesse und Alter, Mädchen- und Jungengruppen
- Unterstützung und Begleitung in Umgangskontakten
- Freizeitgestaltung
- Mutter-Kind-Angebote
- Ferienfreizeiten
- Unterstützung nach dem Auszug





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

HERANWACHSEN IN SICHERHEIT



- ✘ Emotionsregulation
- ✘ Selbstwert
- ✘ Frustrationstoleranz
- ✘ Kommunikationskompetenz
- ✘ Bindungsfähigkeit und Vertrauen
- ✘ Urteilskraft

Darstellung nach: Secure Future (2015). Doing what needs to be done for children in shelters.

PÄDAGOGIK DES SICHEREN ORTES



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Kindersensibel | Traumainformiert | Ressourcenorientiert

DER GUTE GRUND

Der gute Grund bedeutet die notwendige Wertschätzung und Würdigung der Verhaltensweisen als Überlebensstrategien.

„Alles, was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“

- Fokus auf **Fähigkeiten und Ressourcen** statt Defizitorientierung
- **Erziehungskompetenzen fördern:** Müttergruppe zu Erziehungsthemen
- **Psycho-Edukation:** Mit Kindern Gefühle benennen üben, z. B. Wutbarometer, Gefühlsuhr, Gefühlsmonster, Emo-Blitzlicht
- **Gewaltfreie Kommunikation** für Kinder
- **Biografie-Arbeit:** Genogramm-Arbeit; Frauenhaus-Tagebuch; „Ich-bin-Ich-Buch“; Methoden aus KüU-Therapie nutzen, z. B. Stärken-Schatzkiste
- **Vermittlung an spezialisierte therapeutische Angebote**
- **Regeln & Grenzen** klar benennen, Konsequenzen kommunizieren
- **Präventions- & Nachsorgeangebote**

SICHERER ORT

Der sichere Ort sollte ein Ort der Berechenbarkeit sein. Er sollte neben Schutz und Sicherheit auch Regelmäßigkeit, Orientierung und Struktur bieten.

„Hier bist du sicher und geborgen!“

- **Schutz & Sicherheit:** Risikoscreening & Notfallkoffer; Schutzschild oder Schutzmantel basteln; Beratung zu Sicherheitsnetz & Hilfelandschaft
- **Stabilität & Kontinuität:** Klare Bezugsperson/Kind; feste Zeiten; tägl. Rituale; strukturierter Tages- und Wochenplan
- **Achtsamkeits- & Imaginationsübungen:** z. B. „Der sichere Ort in dir“, „Schutzmantel“
- **Rückzugsräume schaffen:** Raumteiler; Höhlen; Mini-Teppiche als Spielbereich; Kuschelecke; Snoezelraum
- **Externe Kinderschutz-Netzwerke** hinzuziehen, z. B. Anspruch auf ISEF nach § 4 KKG, Kooperation mit Jugendamt
- **Keine altersunangemessene Verantwortungsübernahme & Parentifizierung:** Kinder sind keine Dolmetscher*innen & sollten keine Aufsichtspflicht übernehmen müssen

SPASS UND FREUDE

Es gilt die Freude zu beleben und ihr einen besonderen Schwerpunkt zu geben, um die Belastung und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ins Gleichgewicht zu bringen.

„Viel Freude trägt viel Belastung.“

- **Medien-/Sport-/Erlebnispädagogik:** z. B. Verkleidungskiste, Rollenspiel, Einsatz von Handpuppen, Ausflüge, Ferienprogramm
- **tiergestützte Angebote**
- **Positive Erinnerungen & sorgenfreie Räume:** Post-its oder Postkarten mit schönen Erfahrungen; Fotowand
- **Altersgemäße Entspannung & Orte zum Aggressionsabbau:** Trampolin; Hängematten; Boxsack; Bällebad; Mattenraum; Wellnessstag im Frauenhaus
- **Freiwilligkeit** der Teilnahme an Angeboten
- **Selbstfürsorge & Achtsamkeit im Team**
- **Freundschaften** im Haus fördern, z. B. Methode „Secret Friend“
- **Medienkompetenz:** Digitalem Spiele- und Medienkonsum Raum geben, z. B. Karaoke-Night, Quiz-Abend
- **Zukunftsperspektiven:** Coaching-Angebote zur Planung nächster Schritte

TRANSPARENZ

Betroffene Kinder haben häufig Macht und Hierarchie als etwas Missbräuchliches erlebt und einen willkürlichen Umgang mit sichernden Strukturen erfahren.

*„Jede*r hat jederzeit ein Recht auf Klarheit.“*

- **Kindgerechte Informationen** über Funktion des Frauenhauses (kein Urlaub): Begrüßungsmappe; einfache Sprache & Piktogramme
- **Transparenz in Strukturen & Hierarchien:** Wochenplanung, Arbeits- & Anwesenheitszeiten, Ansprechpersonen transparent machen & visualisieren
- **Prof. Rollenverständnis:** Ehrlichkeit und Offenheit über eigene Rolle (Geheimnisse, Nähe-Distanz-Verhältnis, § 8a)
- **Positives Vorbild sein:** Kinder lernen am Modell
- **Interaktionen sprachlich begleiten:** z. B.: „Ich nehme dich jetzt hoch.“
- **Einladung von Partnerinstitutionen** (Polizei, Familienzentrum)
- **Orientierung geben:** Örtlichkeiten begleitet erkunden (neue Kita, Spielplätze)
- **Recht auf Privatsphäre respektieren**

WERTSCHÄTZUNG

Das Erleben von Hilflosigkeit, Ohnmacht und Willkür führt dazu, keinen Sinn und keinen Wert in sich und seinem Handeln zu sehen. Deshalb ist die Selbstwirksamkeitserwartung stark herabgesetzt.

„Du bist gut, so wie du bist!“

- **Exklusiv-Orte, Zeiten, Privilegien:** Einzelfallarbeit & Einzelsettings (insb. für Geschwisterkinder)
- **Personalisierte Begrüßungs- und Abschiedsrituale:** Geschenke; Schatzkiste; Abschiedsbrief; Abschiedsparty
- **Kindergeburtstage & Kinderfeste**
- **Sauberkeit & Ordnung** im Spielbereich
- **Sichtbarkeit der Kinder in der Einrichtung:** Gemalter Baum mit Fingerabdrücken aller ehemaligen Kinder; Kindergemäldegalerie
- **Inklusive Pädagogik:** z. B. Rollstuhlparcours; internationale Küche
- **Geschlechter- und altersdifferenzierte Beratung & Betreuung:** Mini-Club; Mädchengruppe; Angebote für Jugendliche
- **Eigenständige Konzeption für den Kinderbereich:** Falldokumentation; Kinderintervention; Kinderschutzkonzept

PRÄVENTIONSBOTSCHAFTEN

- 01 Partnerschaftsgewalt schadet Kindern
- Kind hat keine Schuld an Gewalt zwischen Erwachsenen
 - das Geheimnis darf weitererzählt werden
 - Kinder haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung
- 02 Erwachsene übernehmen Verantwortung
- klare Haltung gegen Gewalt und Enttabuisierung
 - Vertraulichkeit
 - Orientierung über weitere Schritte (Beteiligung)
- 03 Worte für das Erlebte finden
- direkte Ansprache und Offenheit
 - es geht nicht darum, die Wahrheit herauszufinden, aber kindliche Gefühle ernstzunehmen
 - Ermutigung zur Offenbarung (Disclosure) und Entlastung vom Geheimnisdruck



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

Heranwachsen in Sicherheit besteht aus vier Hauptanteilen, die zusammengefügt für Kinder Schutz und Sicherheit im Frauenhaus schaffen



Quelle: Oxfam Australia Child Safeguarding Toolkit – A Practical Guide to support the implementation of the Oxfam Australia Child Safeguarding Policy

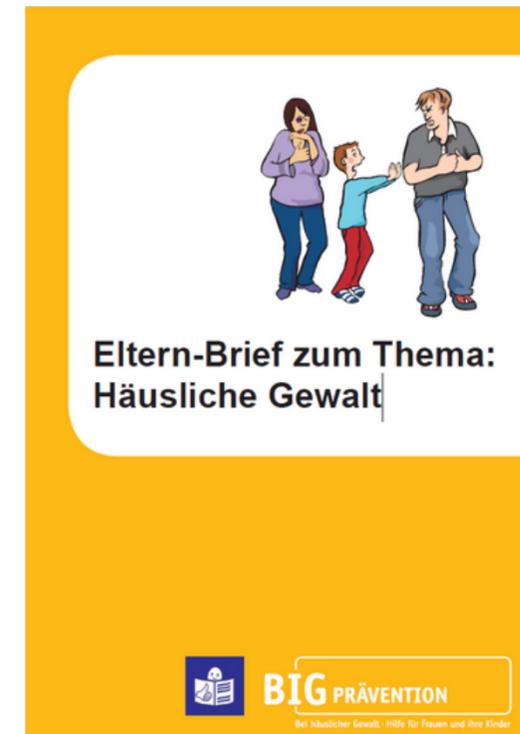
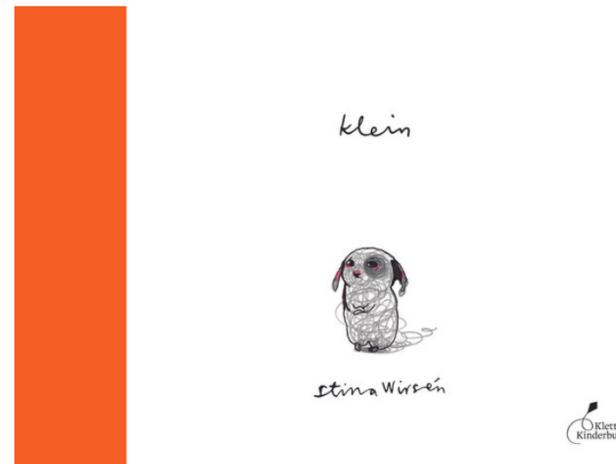
PRÄVENTIONSMATERIAL



FRAUENHAUS-KOORDINIERUNG e.V.

Non-direktive Kommunikationsmittel

- Kinderbücher über häusliche Gewalt
- Handpuppen, Fingerpuppen
- Kuscheltiere, Sorgenfresser



Sicherheits- und Risikomanagement im #SafeShelter



DER SICHERE ORT, IST EIN ORT AN

Ich mich wohl und sicher fühle.
Ich Geborgenheit erfahre.
Mir nichts passiert.
Ich mich nicht mehr verteidigen muss.
Ich bleiben kann / mein Verbleib nicht in Frage gestellt wird.
Ich akzeptiert und wertgeschätzt werde.
Ich mich gut entwickeln kann.
Ich mit Respekt behandelt werde.
Ich geschützt und verteidigt werde.
Ich mich öffnen kann / ich mich zeigen kann, wie ich wirklich bin.
Meine Stärken gesehen werden.
Meine Bedürfnisse beachtet werden.

Fachkraft

Kind / Jugendlicher

Ich mal einen Fehler machen darf.
Ich Spaß haben kann.
Ich okay bin, so wie ich bin.
Andere okay sind, so wie sie sind.
Auf meine Meinung gehört wird / ich alles sagen darf und kann.
Ich meine Emotionen zeigen kann.
Ich Freunde finde.
Meine Grenzen geachtet werden.
Ich gemocht werde.
Ich einen Fehler auch ein zweites Mal machen darf.
Ich verstanden werde.
etc.

MINDESTSTANDARDS



✓ Sichere Aufnahme

✓ Risikosensibles Stabilisieren

✓ Erholung und Stärkung



✓ Sichere Übergänge gestalten

✓ Kooperation & Kompetenzen

✓ Expertise im Kinderschutz ausbauen



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



KINDER & JUGENDLICHE NACH MITERLEBTER PARTNERSCHAFTSGEWALT UNTERSTÜTZEN

Vorstellung des Fachkräfteportals und
einzelner Anwendungsbereiche

Launch am 16. März 2023



Projektverantwortliche:
Juliane Kremberg, FHK - Referentin
"Kinder in Frauenhäusern"



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG

FINANZIERUNG



Gefördert vom BMFSFJ im Rahmen
des Bundesinnovationsfonds
"Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen"



Entstanden im Rahmen des Projekts –

ZUHAUSE AUF ZEIT

Über die Arbeit mit gewaltbetroffenen
Kindern im Kontext der Frauenhäuser



KURZ-INFOS



- ✓ über 270 Materialien (Videos, Podcasts, Checklisten, Arbeitsblätter, Broschüren)
- ✓ über 70 Kooperationspartner*innen
- ✓ insgesamt 25 Filtermöglichkeiten nach Zielgruppen, Themen, Medienarten & Sprachen

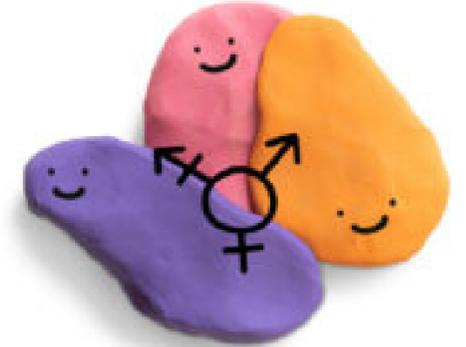


DIGITALER METHODENKOFFER

- ✘ Fachartikel und Fachwissen zu Themen Partnerschaftsgewalt, häusliche & sexualisierte Gewalt
- ✘ Informationen und weiterführende Links zu Kooperationsmöglichkeiten (Verlinkung auf relevante Seiten der Kinder- und Jugendhilfe)
- ✘ Vorstellung innovativer Angebote im Hilfesystem mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- ✘ Basis- und Fortgeschrittenenwissen: Kinder & Jugendliche als Betroffene häuslicher Gewalt unterstützen
- ✘ Aufbereitung von Materialien in leichter, einfacher sowie jugendgerechter Sprache



INHALTE & THEMEN



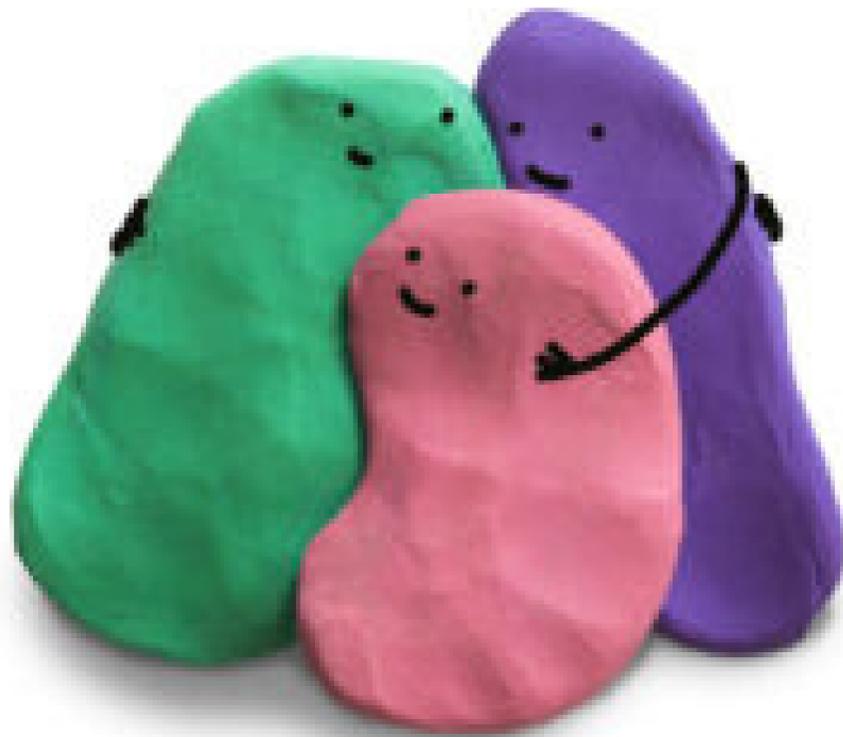
- **Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder** Zeugenschaft & Mitbetroffenheit, Studienlage & Forschungsergebnisse, Zusammenhang Partnerschaftsgewalt/sexualisierte Gewalt/Gewalt am Kind, etc.
- **Fallmanagement** Kinderzentriertes Case-Management; Kindergerechte Beschwerdeverfahren, etc.
- **Frauen- & Kinderschutzhaus als sicherer Ort** Risikoscreening, Beurteilung Sozialverhalten, Anamnesebogen, Methodische Anregungen zur Umsetzung von Partizipation im Frauenhaus, Kinderversammlungen, Beratungs- und Gruppensettings zu häuslicher Gewalt
- **Gefühls- & Psychoedukation** Umgang mit Parentifizierung, typischen Gefühlen wie Trauer, Wut, Angst, Loyalitätskonflikten, etc.
- **Geschlechtersensible Pädagogik** Sozialisation von Jungs*, Mädchen* und queeren Kindern, Sexualpädagogik, etc.
- **Gewaltformen in Generationen- & Geschlechterverhältnissen** Sexualisierte Beziehungsgewalt, Jugendliche und Gewalt, Gewalt in Teenager-Beziehungen, Adultismus, Transgenerationaler Gewaltkreislauf, etc.
- **Hilfesystem & Kooperation** Handlungsfelder Jugendamt, Interventionsstellen, Kinderschutz-Zentren, Kriminalprävention, etc., Hilfe- und Unterstützungssysteme für Kinder und Jugendliche, Curricula und Handreichungen zum Umgang mit der Zielgruppe Kinder- und Jugendliche in präventiven Bereichen Kita, Schule, Schulsozialarbeit, außerschulische Jugendbildung, Vereinen etc.

INHALTE & THEMEN



- **Inklusion & Intersektionale Pädagogik** Förderung von Inklusion und Vielfalt, Interkulturelle und Diskriminierungssensible Pädagogik, Spiele ohne Worte, Umgang mit Sprachbarrieren
- **Kinderrechte & Partizipation** Recht auf Gewaltfreie Erziehung, Kinderkonferenzen, kindgerechte Beschwerdeverfahren etc.
- **Kinderschutz & Kindeswohl** Gefährdungsanzeigen, Risiko-Screening, Schutzpläne und -konzepte, Kooperation mit Jugendamt etc.
- **Mütter- & Erziehungsberatung** Kinder- und Jugendspezifische Beratungsanlässe und Krisen, Rollenanforderungen Kindheit und Jugend heute, Mutter-Kind-Bindung, Medienpädagogik & Umgang mit Digitalisierung im Kindes-/Jugendalter etc.
- **Prävention** Theorien von Aggression und Gewalt in kinderechter Sprache, Gewaltfreie Kommunikation für Kinder, kindersensible und altersspezifische Vermittlung von Täter- und Opferdynamiken/Gewaltkreislauf, Präventionsparcours, Gute & Schlechte Geheimnisse
- **Resilienz & Empowerment** Präventionsbotschaften, Nein-Sagen, Selbstwirksamkeit etc.
- **Traumapädagogik & Heranwachsen in Sicherheit** Sicherheitspläne für Kinder, Sichere Orte schaffen, der Gute Grund etc.

KONZEPT von sicher-aufwachsen.org



✓ Interdisziplinarität

✓ innovatives
Wissensmanagement

✓ partizipativer
Entstehungsprozess

✓ Aktualität & Qualität:
redaktionelle
Betreuung durch FHK

✓ Kostenfreie digitale
Fachbibliothek:
Komprimierte Expertise

✓ Digitalisierung:
in 2 Klicks zum
Ergebnis;
optimiert für
mobile Endgeräte

WO FINDE ICH WAS?



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG

Infothek

Basis-Infos & Fachwissen

Infos & Fakten

- Gewaltkreislauf
- Hilfesystem
- Pädagogische Konzeption

Fachwissen

- Studien & Forschung
- Qualitätsempfehlungen
- Fachstandards

Arbeitsmaterialien

Material für die Praxis & Modellprojekte

Gute Praxis

- Mikroprojekte
- Modellprojekte
- Forschungsprojekte
- Best-Practice-Ansätze

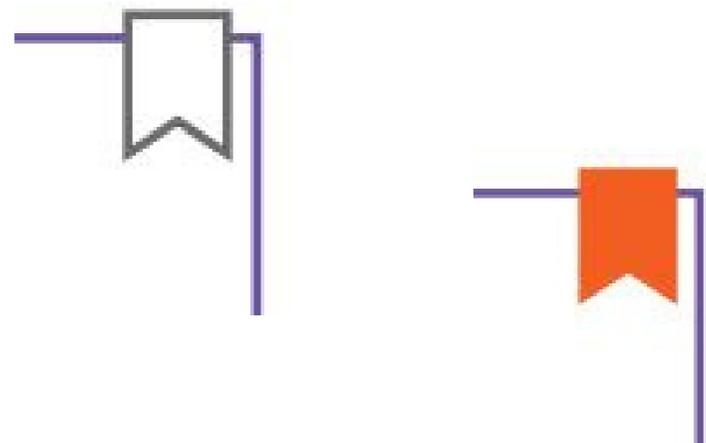
Methoden & Pädagogische Konzepte

- Handreichungen, Fragebögen,
- Checklisten Vorlagen für Beratungen, Fall-
- Management Methoden & Ablaufpläne für Workshops

Erste Hilfe

Verlinkung zu Beratungs- und Hilfsangeboten

BESONDERE FUNKTIONEN & BEDIENELEMENTE

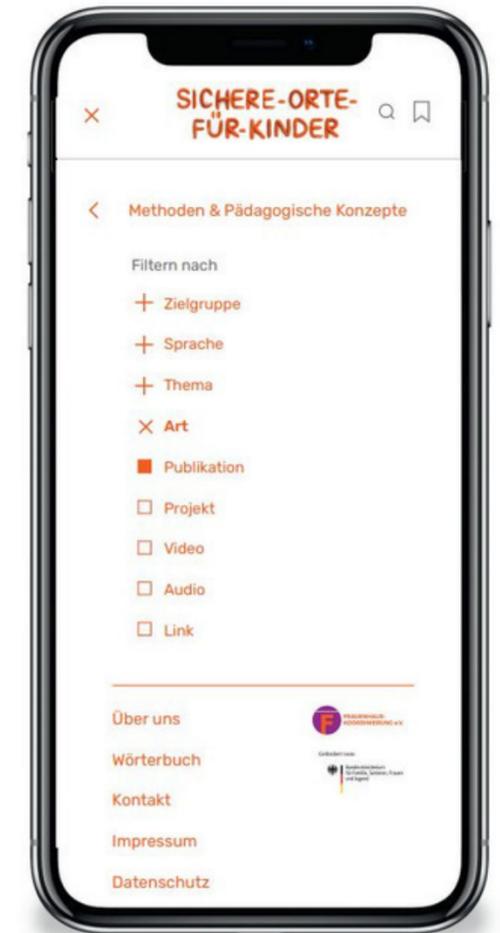
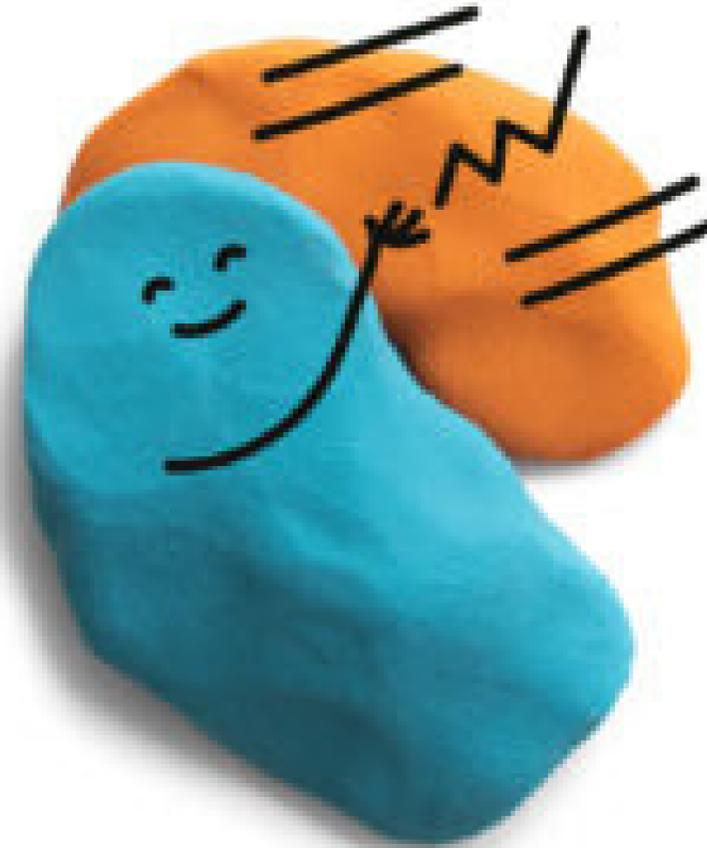


- ✘ Merkliste
- ✘ Suchfunktionen
- ✘ Filterfunktionen
- ✘ Wörterbuch
- ✘ Kontaktformular
- ✘ Farben & Symbole



FILTERFUNKTIONEN

- ✗ 12 Themenbereiche
- ✗ 3 Sprachen
- ✗ 5 Medienarten
- ✗ 7 Zielgruppen
- ✗ + Kurzinfos & Beitragsarten



/ Arbeitsblatt



/ Link



/ Einfache
Publikation



/ Audio



/ Video

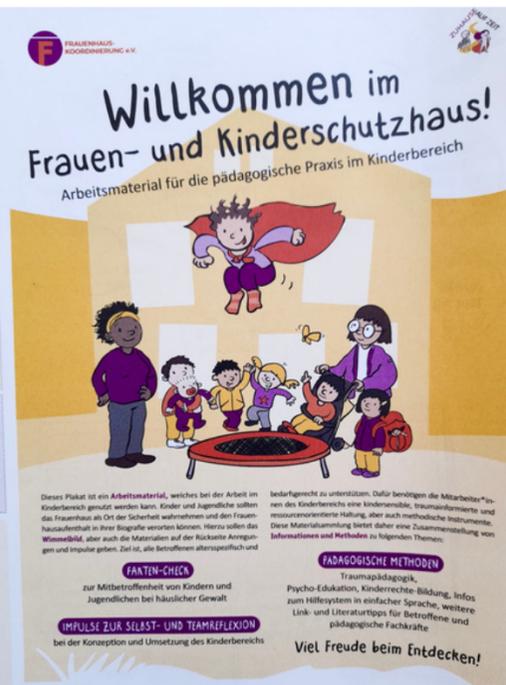


Suche



Merkliste

MATERIALHINWEISE



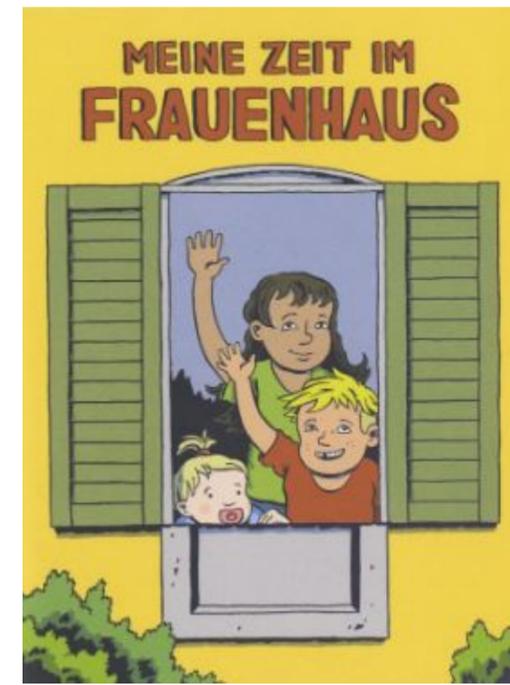
Arbeitsmaterial
Kinderbereich 



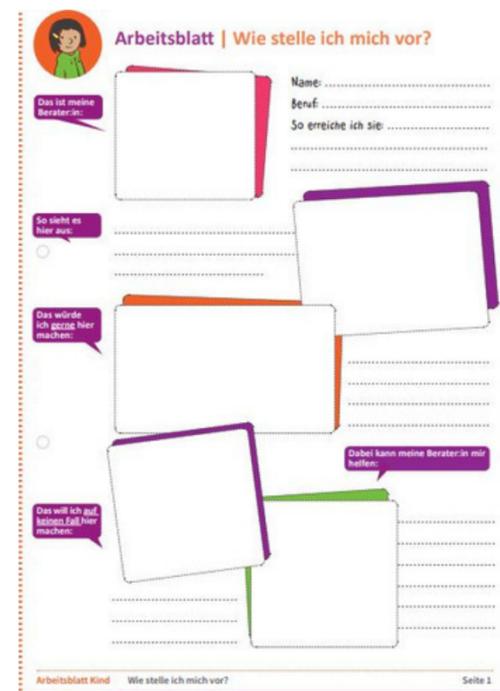
Kinderbuchliste 



"Parteilich (auch)
für Kinder" 



Arbeitsheft
Kinderbereich 

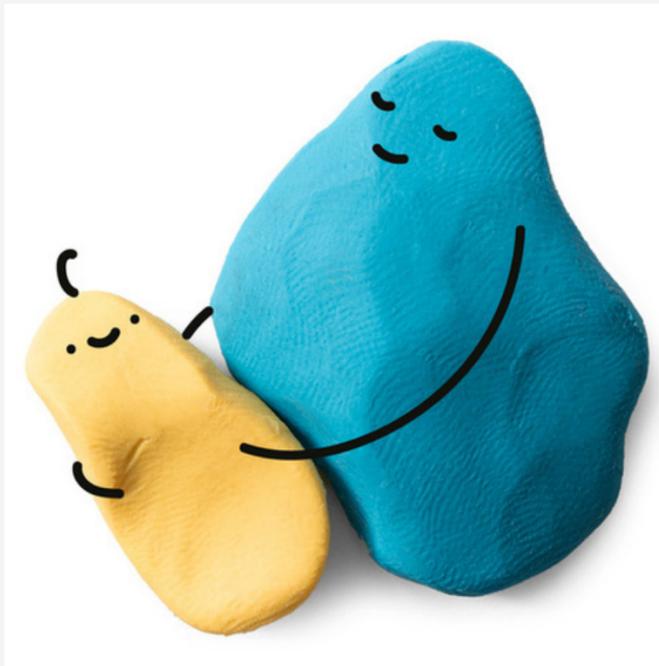


Arbeitsblätter zur
Beratung 

EIGENE INHALTE

Interview-Reihe mit Fachpersonen in "Infothek"

Best-Practice in "Gute Praxis"



MODELLPROJEKT

Pro-aktive Kinder- und Jugendberatung

■ Prävention ■ Mütter ■ Pro-aktive Kinder- & Jugendberatung ■ Interventionsstellen Mecklenburg-Vorpommern ■ CoS
■ V. ■ Pro-aktive Beratung nach Polizeieinsatz, Interventionsstelle, Kinder- und Jugendberatung



„Der pro-aktive Beratungsansatz erweist sich auch in der Beratung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im ländlichen Bereich, als sinnvoll und hilfreich.“

Dr. Thomas Coelen/Inea Evers (Evaluationsteam Universität Rostock)

| | |
|---|--|
| WER Kinder- und Jugendberaterinnen der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking Mecklenburg-Vorpommern | WANN 2002-2005 Pilotphase, ab Mai 2006 Integration in alle 5 Interventionsstellen |
| WAS Pro-aktive Krisenintervention und aufsuchende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nach häuslicher Gewalt durch Kinder- und Jugendberaterinnen nach Polizeieinsatz | WO Mecklenburg-Vorpommern (Rostock, Schwedt, Stralsund, Neubrandenburg, Anklam) |
| WIE • unbürokratische, unkomplizierte, aufsuchende und flexible Arbeitsweise der Kinder- und Jugendberatung • niedrigschwelliger Zugang für Adressat*innen und Kooperationspartner*innen | WIEVIEL 166 Beratungen führte eine Beraterin pro Jahr durch |
| | WOHER Anschubfinanzierung durch „Aktion Mensch“ und „Deutsche Jugendmünze“, anschließend Förderung durch die Landesregierung |

INTERVIEW

Fachpersonen erzählen: Fachberatung für Jugendämter

Dr. Monika Weber, Fachberaterin Allgemeiner Sozialer Dienst/Erzieherische Hilfen beim LWL-Westfalen



■ Fallmanagement ■ Fachkräfte ■ Jugendamt ■ LWL-Westfalen-Lippe
■ Frauenhauskoordinierung e.V. ■ 2023 ■ 17:24 ■ Handlungsempfehlungen bei häuslicher Gewalt an Jugendämter, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Kooperation Frauengewaltschutz und Jugendamt, Vorgehen bei Partnerschaftsgewalt

MITMACHEN ERWÜNSCHT!



 Senden Sie uns Ihre Arbeitsmaterialien & Publikationen 

 Werden Sie Best-Practice-Beispiel & machen Sie Ihr Angebot bekannt 

 Senden Sie uns Beispiele guter Praxis aus ihrem Bundesland, Verband, Träger oder Arbeitskontext 

TEILEN & BEKANNT MACHEN

WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG



**„Was ist notwendig
für die Kinder? –
Stärkung, Stärkung,
Stärkung!“**

Susanne W.,
Pädagogische Fachkraft
im Frauenhaus

Helfen Sie
uns, das
Portal
bekannt zu
machen!



Postkarten bestellen



Portal verlinken

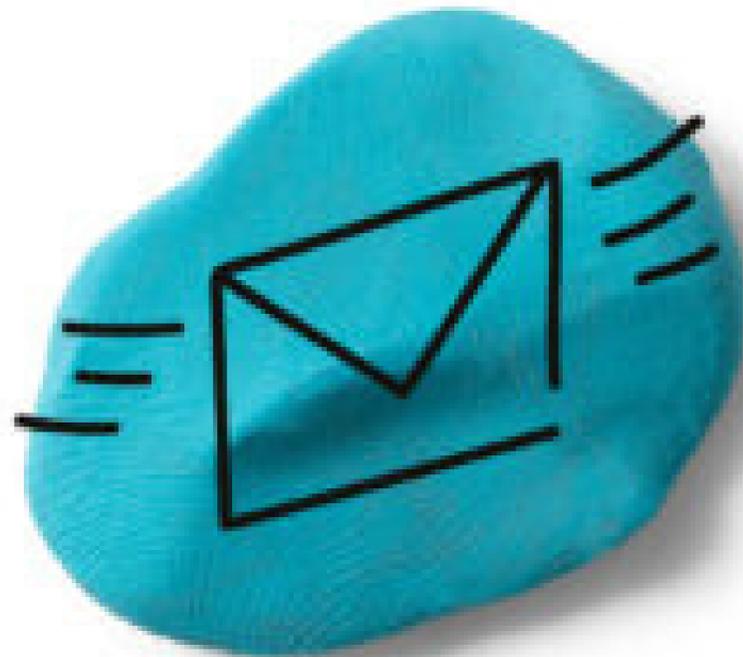


Link zum Portal teilen



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

FEEDBACK & EVALUATION



Senden Sie
uns Ihr
Feedback!

ANWENDUNGSBEISPIELE

01

Video für Kindergruppe: Was ist ein Frauenhaus?

02

Gerichtsverfahren kindgerecht erklärt

03

Was hat mein Verband dazu herausgebracht?

04

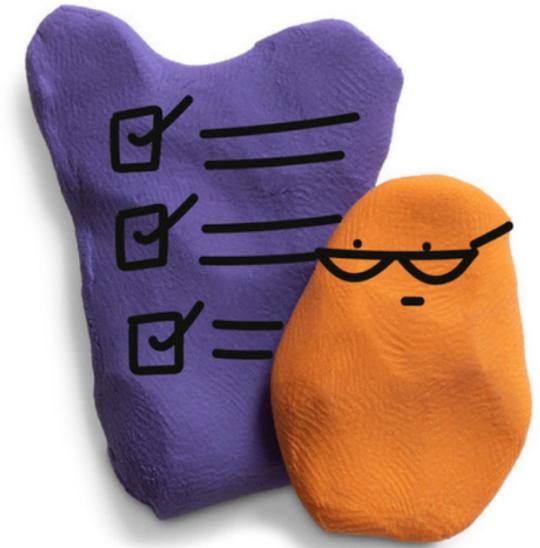
Bewerbungsauswahl Kinderbereichsmitarbeiter*innen

05

Praxisbeispiel für eine Kinderpräventionsgruppe und dessen Finanzierung

06

Einstiegsinfos bei Verdacht auf häusliche Gewalt





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Kontakt



kremberg@frauenhauskoordinierung.de



Kinder im Frauenhaus -
Frauenhauskoordinierung

QUELLEN (I)



- BIG - Koordinierung e.V. (2013): Was ist häusliche Gewalt? Online verfügbar unter: www.big-berlin.info/node/228. [12.02.2022].
- BIK – Bündnis Istanbul Konvention (Hrsg.) (2021): Alternativbericht zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Berlin. Online verfügbar unter: www.buendnis-istanbul-konvention.de/wp-content/uploads/2021/03/Alternativbericht-BIK-2021.pdf. [14.02.2022]
- Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.) (2016): Kinder in Frauenhäusern. Entwicklung und Erprobung von Angeboten zur verbesserten Versorgung von Kindern in Frauenhäusern. Stuttgart. Online verfügbar unter: www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Kinder_in_Frauenhaeusern.pdf. [12.02.2022].
- BMFSFJ - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Berlin.
- BKA - Bundeskriminalamt (2021): Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2020. Wiesbaden. Online verfügbar unter: www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2020.html. [12.02.2022].
- Cora Landeskoordinierungsstelle (2016): Pro-aktiver Kinderschutz bei häuslicher Gewalt. Erfahrungen aus 10 Jahren Kinder- und Jugendberatung in Mecklenburg-Vorpommern. Roggentin.
- Deutscher Bundestag (2020): Informationen zur Finanzierung von Frauenhäusern in Deutschland. Beiträge zur aktuellen Situation und Beispiele aus einzelnen Bundesländern. WD 9 - 3000 – 068/20. Online verfügbar unter: www.bundestag.de/resource/blob/795354/918f344145bad5a4f0a9316d616a4f7f/WD-9-068-20-pdf-data.pdf. [14.02.2022]
- Deegener, Günther (2014): Kindesmissbrauch - Erkennen, helfen, vorbeugen. Weinheim: Beltz-Verlag.
- FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hrsg.) (2021): Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohner_innen 2020. Online verfügbar unter: https://www.frauenhauskoordinierung.de/fileadmin/redakteure/Publikationen/Statisitk/2021-11-16_FHK_Frauenhausstatistik2020_Langfassung.pdf. [12.02.2022].

QUELLEN (II)



- FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (Hrsg.) (2014): Qualitätsempfehlungen für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen für gewaltbetroffene Frauen. Berlin. Online verfügbar unter: www.frauenhauskoordinierung.de/fileadmin/redakteure/Publikationen/Fachinformationen/FHK_Qualitaetsempfehlungen_fuer_Frauenhaeuser_und_Fachberatungsstellen_2014_web.pdf. [12.02.2022].
- FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (2022): Bedarfsabfrage zur Situation von Kindern in Frauenhäusern. Nicht veröffentlicht.
- Hartwig, Luise (2008): Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe: Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischen Handelns im Kinderschutz. Weinheim: Beltz-Juventa-Verlag.
- Henschel, A. (2019): Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben. Das Frauenhaus als entwicklungsunterstützende Sozialisationsinstanz. Opladen: Verlag, Barbara Budrich.
- Heynen, Susanne (2004): Prävention Häuslicher Gewalt. Kinder als Opfer häuslicher Gewalt. In: Kerner, H.-J.; Marks, E. (Hrsg.): Internetdokumentation Deutscher Präventionstag. Hannover. http://www.praeventionstag.de/dokumentation/download.cms?id=59&datei=heynen_F60.pdf
- Kavemann, Barbara/ Kreyssig, Ulrike (2013): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Kavemann, Barbara/ Seith, Corinna (2008/ 2010): Hilfen und schulische Prävention für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt. Landesstiftung Baden-Württemberg. https://www.bwstiftung.de/uploads/tx_news/Gewalt_an_Kindern.pdf
- Kindler, Heinz (2006): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung. Ein Forschungsüberblick. In: Kavemann, B./ Kreyssing, U. (Hrsg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer VS, S. 36-53.
- Kindler Heinz, Lillig S., Blüml H., Meysen T. & Werner A. (2006): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München: DJI. <https://www.dji.de/asd> Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt,
- Korritko, A. (2016): Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln. Heidelberg: Carl-Auer, S. 142.a
- Kremberg, Juliane (2022): Zuhause auf Zeit – Kinder in Frauenhäusern. Zur Arbeitsweise und Expertise der Frauenhäuser in der Unterstützung und Versorgung von gewaltbetroffenen Kindern. In: Deutsche Kinderhilfe spezial.

QUELLEN (III)



- Landesstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.) (2007): „Es ist ganz wichtig, die Kinder da nicht alleine zu lassen“. Unterstützungsangebote für Kinder als Zeugen und Opfer häuslicher Gewalt. Evaluationsstudie des Aktionsprogramms Kinder als Zeugen und Opfer häuslicher Gewalt der Landesstiftung Baden-Württemberg 2004-2006. Soziale Verantwortung & Kultur, Nr.3. Stuttgart. Online verfügbar unter: www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Unterstuetzungsangebot_Haeusliche_Gewalt_AP_Nr._3.pdf. [12.02.2022].
- LWL - Landesjugendamt Westfalen (2020): Kinder vor häuslicher Gewalt schützen – Strategien für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Frauenhilfe. Jugendhilfe aktuell Heft 1 /2020. Online verfügbar unter: www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2020-01-bf.pdf. [12.02.2022].
- LPR – Landespräventionsrat Niedersachsen / Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.) (2018): Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt. Die Erfahrungen der Modellprojekte in Niedersachsen.
- Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales Saarland (2011): Kinderschutz und Kindeswohl bei elterlicher Partnerschaftsgewalt. Eine Handlungsorientierung für Jugendämter. <http://www.saarland.de/38573.htm>
- Krüsmann, Henrike (2013): Hilfen zur Erziehung in Familien, die häusliche Gewalt erlebt haben – eine Herausforderung. In: Kavemann/Kreyssig (2013).
- Krüsmann, Henrike (2014): Wenn Kinder häusliche Gewalt miterleben. <https://www.liga-brandenburg.de/Suchergebnis-823412.html>
- Rauwald, Marianne (2013): Vererbte Wunden: Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Sacco, Sylvia (2017): Häusliche Gewalt. Kostenstudie für Deutschland. Gewalt gegen Frauen in (ehemaligen) Partnerschaften. Hamburg: Tredition.
- Schröttle, Monika et al. (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. BMFSFJ. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/lebenssituation--sicherheit-und-gesundheit-von-frauen-in-deutschland/80596>
- Strasser, Philomena (2001): Kinder legen Zeugnis ab. Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder. Innsbruck: Studienverlag.
- Süd-AG (2010): Das Frauenhaus – Ein guter Ort für Kinder! Schutz und Unterstützung für Mädchen und Jungen, die häusliche Gewalt erlebt haben. (2. Aufl.). 2015.